

Vitamin B₁₇ (Amygdalin - Laetrile)

Viel Sorgfalt wurde darauf verwendet, um Ihnen auf dieser Site die Gelegenheit zu geben, sich möglichst schnell und auf die wirksamste Art und Weise über das Thema 'B17 Amygdalin Metabolic Therapy' - 'B17 Amygdalin Nahrungsergänzungs-Therapie' - zu informieren. Wie wir an späterer Stelle noch erläutern werden, gelingt es den Regierungsbehörden als auch dem medizinischen Establishment bislang immer noch, der Öffentlichkeit, also Ihnen, einen Großteil der nachfolgenden Informationen vorzuenthalten.

Auszug aus dem Buch von Phillip Day: "Krebs - warum wir noch sterben, um die Wahrheit zu kennen." Während der fünfziger Jahre, nach vielen Jahren der Forschung, lokalisierte der engagierte Biochemiker Ernst T. Krebs jr. ein neues Vitamin, das er B17 nummerierte und 'Laetrile' benannte. In den folgenden Jahren wurden Tausenden überzeugt, dass E.T. Krebs jun. schließlich die komplette Heilung für alle Krebsarten gefunden hatte, eine Überzeugung, die heute sogar noch mehr Leute teilen."

Studien von E.T. Krebs jun. zeigten, dass, wenn ein menschlicher Organismus genügende Mengen von Laetrile (oder in seiner natürlichen Form, in hydrocyanischer Säure) einnimmt, diese Substanz **selektiv giftig auf Krebszellen wirkt**.

Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Wirkungsweise: B 17 besteht aus je einem Molekül Hydrogenzyanid (Blausäure) und Benzaldehyd (ein Schmerzmittel) sowie zwei Molekülen Glucose. Obwohl es aus zwei starken Giften zusammengesetzt ist (Hydrogenzyanid und Benzaldehyd), die durchaus eine tödliche Wirkung haben können, **ist deren Kombination innerhalb des B 17-Moleküls stabil, chemisch inaktiv und ungiftig.**

Man fand heraus, dass diese Verbindung nur durch das Enzym Beta-Glucosidase aufgeschlossen werden kann. Beta-Glucosidase ist zwar im ganzen Körper vorhanden, aber an Stellen, an denen sich Krebszellen gebildet haben, ist es in riesigen Mengen vorzufinden. Genau an diesen Stellen spaltet das Enzym das B 17-Molekül! Die beiden freigesetzten Giftstoffe (Hydrogenzyanid und Benzaldehyd) verbinden sich synergetisch und bilden ein Supergift, welches um ein Vielfaches stärker ist als beide Substanzen im isolierten Zustand. Dank der selektiven Toxizität des B 17-Moleküls findet die Krebszelle ihren chemischen Tod. Das Enzym Rhodanese übernimmt hierbei eine Kontrollfunktion. Es kommt im Körper nur in geringerem Maß vor, allerdings mit einer Besonderheit: Es ist zwar im ganzen Körper anzutreffen, nicht aber an krebsbildenden, bzw. krebsbefallenen Stellen! Wenn B 17 mit gesunden Zellen in Berührung kommt, entgiftet Rhodanese das Zyanid (aus der Blausäure) und oxidiert die Benzaldehyd-Gruppe, was natürlich bedeutet, dass das B 17 mit haarscharfer Präzision nur an krebsbefallenen Stellen zum Einsatz kommt und nicht an gesundem Gewebe. Die beiden Nebenprodukte, die durch die Reaktion mit Rhodanese entstehen, nämlich Thiocyanat und Benzoesäure, begünstigen die Anreicherung gesunder Zellen mit Nährstoffen. Zu große Mengen dieser Nebenprodukte scheidet der Körper mit dem Urin aus.

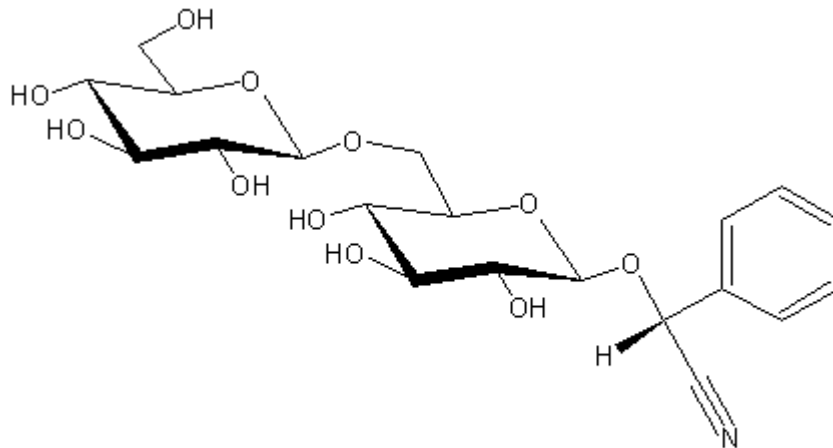
Wo die Chemotherapie einem Totschlaghammer gleich den ganzen Körper angreift und das ohnehin geschwächte Immunsystem weiter schwächt, wandert B 17 einem Polizisten gleich durch unseren Körper und macht nur die Krebszellen unschädlich, während das Immunsystem hingegen unterstützt wird.

Quellen: vor allem bittere Aprikosenkerne (wilde Aprikosen), Aprikosenkernpulver, aber auch Kirsch-, Nektarinen-, Pfirsich-, Pflaumen- und Apfelkerne.

"Ernst T. Krebs beobachtete, dass Naturvölker, die beträchtliche Mengen der Cyanwasserstoffsäure zu sich nahmen, keine schädlichen Nebenwirkungen erfuhren. Im Gegenteil, ihr Leben zeichnete sich durch hervorragende Gesundheit und extreme Langlebigkeit aus." Auch die Forschung von Phillip Day zeigt, dass Menschen mit Krebs in großen Mengen Aprikosenkerne zu sich nehmen sollten. Phillip Day schlägt **40-50 Stück pro Tag** vor, jedoch sollte der Verzehr schrittweise auf diese Menge gesteigert werden. Menschen, die frei von Krebs sind und ihm vorbeugen möchten, sollten **8-10 Stück pro Tag** zu sich nehmen.

Für Krebspatienten ist es wichtig, täglich **Papaya und Ananas** zu essen, da die natürlichen Enzyme die Schutzschicht der Krebszellen entfernen, so dass das B17 arbeiten kann. Ebenfalls wichtig, um den Nutzen von B17 zu verbessern, sind **Vitamin A und E**.

Da (selbst in angesehenen Publikationen) immer wieder die Behauptung aufgestellt wird, Amygdalin enthalte Blausäure und ich feststellen musste, das selbst Doktoren und Fachärzte diese Falschaussage übernehmen¹ - nachfolgend der Versuch einer einführenden Erläuterung



Amygdalin

Vergleich Amygdalin und Blausäure

Amygdalin:

Summenformel: $C_{20}H_{27}NO_{11}$
Molmasse: 457,4 g/mol
Schmelzpunkt: (+) 226 °C (Trihydrat: 223 °C)
Siedepunkt: entfällt

Blausäure:

HCN
27,03 g/mol
- 13,4 °C
25,7 °C

Ableitung der unterschiedlichen Reaktionsfähigkeit durch die unterschiedlichen Elektronegativitäten der Cyanogruppe (-CN) in beiden Verbindungen:

$EN_{(H)} : 2,2$

$EN_{(C)} : 2,5$

$EN_{(N)} : 3,1$

Je höher der Zahlenwert, umso größer ist die « Sogwirkung » des entsprechenden Atoms auf benachbarte Elektronen. (Die EN ist ein relativer Wert: Das Element mit der geringsten EN, Cäsium besitzt den Wert 0,9, das elektronegativste Element (Fluor) den Wert 4,1 !

Die größtmögliche Differenz lautet also 3,2.

Die Sogwirkung der Cyanogruppe in der Blausäure auf das H-Atom beträgt also 9,4% des Maximums, im Amygdalin ist die Cyanogruppe durch eine C-C Bindung am Amygdalin gebunden: Die EN Differenz beträgt 0 !!! In der Blausäure ist das bindende Elektronenpaar zur Cyanogruppe (-CN) hin verschoben !

Beim Amygdalin ist das C-Atom in der CN-Gruppe mit einem gleichartigen C-Atom verbunden: Das gemeinsame bindende Elektronenpaar ist gleichwertig verteilt.

¹ Ihnen ist überwiegend noch nicht einmal ein Vorwurf zu machen: letztendlich ist **das Synonym Amygdalin/Blausäure veröffentlichte Meinung !**

a) Wirkungsweise der Blausäure

Die Gefahr für den menschlichen Organismus liegt in der leichten Abspaltbarkeit des H-Atoms in der Blausäure.

Das Elektron (e^-) des Wasserstoffatoms wird von der Cyanogruppe okkupiert und als Wasserstoffion abgespalten.

Alleine Wasser als Lösemittel ermöglicht dem H^+ - Ion die Anlagerung an Wassermoleküle und Bildung von Hydroniumionen.

Das so gebildete Cyanid- Anion (CN^-) ist die Ursache für die tödliche Wirkung von Blausäure:

Mit den Eisenionen unseres Blutes, die für den Sauerstofftransport in unserem Körper verantwortlich sind, bildet sich **sofort und vollständig** aus diesen beiden Komponenten der äußerst stabile **Eisen(III) hexacyanoferrat-Komplex!** Hierbei werden die zur Atmung notwendigen Eisenionen „maskiert“, d.h. sie stehen nicht mehr als Reaktionspartner zur Verfügung: **Man erstickt augenblicklich !**

b) Wirkungsweise von Amygdalin

Die Cyanogruppe ist durch eine C-Bindung stabilisiert!

Es ist keine Analogie mit der Cyanoverbindung Blausäure gegeben !

Überspitzt formuliert: WENN AMYGDALIN BLAUSÄURE ENTHALTEN SOLL, DANN KÖNNEN WIR AUCH SAND ATMEN: SAND ENTHÄLT NÄMLICH SAUERSTOFF (chem. Formel SiO_2) - unter uns: GLAUBEN SIE DAS ???

Alle Krebszellen (und nur Krebszellen) haben einen ca. 3000-fach erhöhten Glucosidasegehalt gegenüber gesunden Zellen. NUR dieser erhöhte Glucosidasegehalt (und folglich NUR KREBSZELLEN) ermöglichen enzymatisch die FREISETZUNG VON BLAUSÄURE IN DER KREBSZELLE !!

Gesunde Zellen können diesen Mechanismus nicht vollbringen !

Amygdalin hat auf gesunde Zellen keine Wirkung !

Amygdalin besitzt zwei chemisch bei der Krebsbekämpfung wirksame Komponenten: Benzaldehyd und oben genannte Cyanogruppe.

Dank der selektiven Wirkung auf Krebszellen finden also nur Krebszellen ihren chem. Tod. Das Enzym Rhodanese übernimmt dabei eine Kontrollfunktion.

Es kommt im Körper in geringerem Maße vor, mit einer Besonderheit: Es ist zwar im ganzen Körper anzutreffen, nicht aber an Krebsbildenden oder -befallenen Stellen !

Wenn B17 mit gesunden Zellen in Berührung kommt, entgiftet Rhodanese das Cyanid aus der Blausäure und oxidiert die Benzaldehyd-Gruppe.

Dies ist die Ursache der zielgenauen Wirkung von B17 auf Krebszellen.

Die beiden Nebenprodukte, die durch die Reaktion mit Rhodanese entstehen (Thiocyanat und Benzoesäure), begünstigen sogar noch die Anreicherung von gesunden Zellen.

Forderungen an ein Krebsmittel:

✓ **Selektive Wirkung:**

Ein Mittel gegen Krebs soll NUR auf Krebszellen wirken und gesunde Zellen „ignorieren“

✓ **Problemloser Transport und Passage zu den befallenen Zellen in unserem Körper**

Ein wirksames Mittel gegen Krebs muß nicht nur wirksam sein, nein, man muß es auch an die notwendigen Stellen bringen. Körpereigene Barrieren müssen durch das Mittel überwunden werden können.

✓ **gute Verträglichkeit**

Das Mittel selbst muss gut vertragen werden und (nicht zu vernachlässigen) entstehende Abbauprodukte dürfen nicht problematisch (oder sogar toxisch) sein

- ✓ **geringe Kosten**
- ✓ **am besten natürlich vorkommend**

ALLE diese Forderungen erfüllt Amygdalin:

B 17 besteht aus einer großen Anzahl wasserlöslicher, vornehmlich ungiftiger Zuckerverbindungen, die in über 800 größtenteils genießbaren Pflanzenarten vorkommen. Am häufigsten und in der mithin höchsten Konzentration findet sich B 17 in Es kommt natürlich in (bitteren) Aprikosen-, Pfirsich-, Nektarinen-, Pflaumen-, Apfelkernen vor so wie in diversen anderen Lebensmitteln wie z.B. Hirse.

Vitamin B17, ein so genanntes cyanides Glycosid, wird von Naturvölkern in Dosierungen von 50-75 mg Amygdalin/Tag verzehrt. Krebs ist dort praktisch unbekannt!

Amygdalin ist ein Zuckermolekül !!! Es ist bei Aufnahme durch den Darm problemlos AN JEDE STELLE DES KÖRPERS TRANSPORTIERBAR.

Es hat in den Augen der Pharmaindustrie nur einen großen Nachteil: Es wirkt bei jeder Krebsart ! Es ist ein natürlich vorkommendes Vitamin und daher NICHT PATENTIERBAR !

Natürlich hat die Pharmaindustrie keinerlei Interesse, Publikationen dieser Art zu veröffentlichen, im Gegenteil: "Nur eine kranke Bevölkerung garantiert gesunde Profite!"